

NACHRICHTEN

ROTES KREUZ

Gymnastikkurs in der Therme

Im Gymnastikraum der Bodensee-Therme können Frauen und Männer der Altersgruppe „55 plus“ dienstags ihre Ausdauer, Koordination und Kraft trainieren. Angeboten werden dort vom Ortsverein Konstanz des Deutschen Roten Kreuzes unter der Leitung von Bernhild Hagemeister zwei Gruppen mit identischem Stundenaufbau immer am Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr und von 10.30 bis 11.30 Uhr. Die Übungen im Gehen, Stehen und Sitzen zu anregender Musik sind laut einer Pressemitteilung für Untrainierte ebenso geeignet wie für Sportgewohnte. Einstieg ist jederzeit auch ohne Anmeldung möglich – erstmals am Dienstag, 7. Oktober. Die Gebühr beträgt fünf Euro pro Sportstunde. Jeder Teilnehmer erhält an der Badkassa einen Eintrittschip für 1,5 Stunden kostenlosen Aufenthalt. Infos gibt es bei Übungsleiterin Bernhild Hagemeister unter (0 75 31) 3 20 24. (sk)

KUNSTAKTION

Video, Gedicht und Musik im Palmenhaus

Worte, Klänge und Bilder bilden am Freitag, 10. Oktober, um 19 Uhr im Palmenhaus Paradies, Hussenstein 12, ein Gesamtkunstwerk. Die Konstanz-Künstlerin Nicole Kalitta liest im Rahmen einer Videoinstallation eigene, philosophische Gedichte. Der Konstanz-Vollblutmusiker Matthias Weisgerber spielt dazu. Auf einer Großleinwand sind zudem Impressionen von der Natur und den Skulpturen von Nicole Kalitta zu sehen. Zur Veranstaltung lädt die Deutsch-Tschechische Vereinigung. (rin)

EINFÜHRUNGSKURS

Zen-Mönch erklärt richtige Meditation

Zen-Mönch Ulrich Duncker führt an vier Freitagen ab dem 10. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr, in die Geschichte und Praxis des Zen ein. Er erklärt in den Räumen des Konstanz-Zen-Dojos (Gerichtsgasse 5) die Körper- und Geisteshaltung während der Meditation, das Meditieren im Gehen und den buddhistischen Ursprung des Zen. In der 2500 Jahre alten Zen-Praxis geht es darum, die Aufmerksamkeit so zu schulen, dass der Praktizierende den gegenwärtigen Moment in seiner ganzen Fülle wahrnehmen kann, und dabei nicht abgelenkt wird von den vielen Gedanken, die üblicherweise den Kopf belasten. Mit der Zeit stellt sich dabei eine tiefe innere Ruhe ein. Infos im Internet unter www.zendojo-konstanz.de (rin)



Tatort Winternebel

Sie ermitteln wieder: Und zwar gegeneinander. Klara Blum (Eva Mattes, links) muss im neuen Bodensee-Tatort „Winternebel“ ein Verfahren gegen ihren Thurgauer Kollegen Matteo Lüthi (Roland Koch) einleiten. Der hat nämlich, angeblich in Notwehr, einen Verdächtigen erschossen. Das ist allerdings nicht die einzige Leiche. Ein Fähre-Mitarbeiter ist nach einem Schlag auf den Kopf ertrunken. „Zwei Leichen? An einem Tag? Am beschaulichen Bodensee?“ fragt Kai Perlmann (Sebastian Bezzel) – und stellt schnell fest, dass die Fälle zusammenhängen. Gedreht wurde die Koproduktion des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und dem Südwestrundfunk (SWR) unter anderem in Staad, auf der Fähre, in der Konstanz Altstadt und in Meersburg. Regie führte Patrick Winczewski, der schon den erfolgreichen Bodensee-Tatort „Nachtkrapp“ inszenierte.

SAP/BILD: SWR/PETER HOLLENBACH

„Winternebel“ läuft am Sonntag, 5. Oktober, um 20.15 Uhr im Ersten

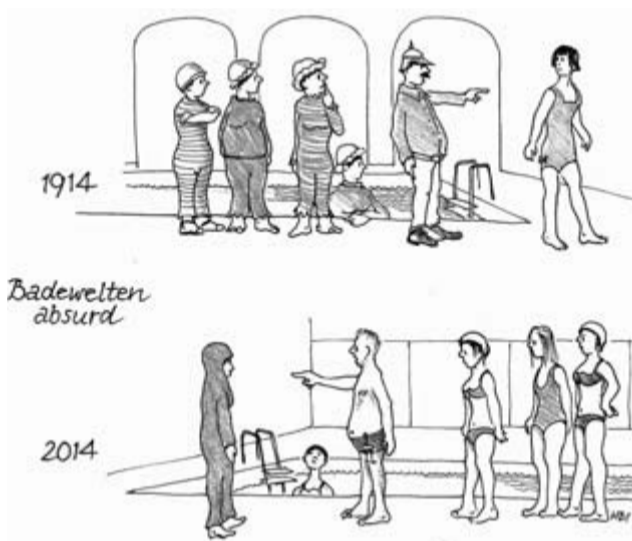
Mit wenigen Strichen auf den Punkt

- Alt-Stadtrat Manfred Heier stellt Karikaturen aus
- Die Lokalpolitik gibt ihm ein reiches Arbeitsfeld
- Bis Ende Oktober läuft die Schau im Rathaus

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Dass diese Bilder an diesem Ort zu sehen sind, spricht sehr für die Stadt Konstanz. Durch die Halle mit ihren mächtigen Holzstützen kommen die Besucher in den Ratssaal, und noch bis Ende Oktober können sie die Abgründe der lokalen Politik besichtigen, bevor sie das Tagesgeschäft erleben: Manfred Heier, früherer Stadtrat der Freien Grünen Liste, hat den Rathaus-Galerie genannten Ausstellungsraum erhalten, um seine mal eher sanften, oft aber auch bitterbösen Karikaturen zu zeigen. Bräuchte es einen Beweis für die Freiheit von Kunst und Meinung oder für eine gesunde politische Kultur in der Stadt: Hier wäre er erbracht.

Mit wenigen Strichen bringt Heier Dinge auf den Punkt, die sonst vieler Worte bedürften. Die politische Karikatur ist so etwas wie der gemalte Kommentar, die flotte Glosse oder auch die freche Satire, und Heier erweist sich dem als bestens gewachsen. Schwarz auf weiß lässt er zuspitzend die – zweifellos wichtigen, aber doch alles relativierenden – Grauschattierungen weg. Die handelnden Personen reduziert er aufs Charakteristische – auch wer nicht jeden Monat die Ratssitzungen mitverfolgt, wird einige bekannte Köpfe sehr schnell erkennen. Und wird in der Ausstellung Zeuge davon, wie sich Heier selbst seine Sujets aneignet. Eine Zeichnung kündigt vom Versuch, dem damals frisch gewählten Oberbürgermeister Uli Burchard ein Gesicht zu geben. Vier schnell gezeichnete Versuche nebeneinander – mehr braucht es nicht, um zu



Der scharfe Blick von Manfred Heier: In seinen Karikaturen wie dieser zum Thema Burkini bringt der frühere FGL-Stadtrat viele kommunalpolitische Themen mit einem guten Schuss Ironie auf den Punkt. BILD: MANFRED HEIER



Manfred Heier bei der Ausstellungseröffnung in der Rathausgalerie. BILD: HANSER

Der Karikaturist

Manfred Heier, 80, hat als Architekt gearbeitet und gehört bis heute zu den bekanntesten Köpfen der Freien Grünen Liste Konstanz. Von 1984 bis 1994 gehörte er dem Gemeinderat an, bis 1999 engagierte er sich ehrenamtlich im Kreistag. Über

all die Jahre hat er politische Vorgänge, aber auch seine ganz persönlichen Überzeugungen in Karikaturen dargestellt – schwarze Tuschezeichnungen, die die geschulte Hand des Architekten verraten. 65 seiner neueren Arbeiten sind bis 31. Oktober in der Rathaus-Galerie zu sehen. Sie soll, wie Hauptamtsleiter Roland Bunten bei der Eröffnung sagte, Konstanz-Künst-

lern die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten vorzustellen. Der Zugang erfolgt barrierefrei von der Kanzleistraße her durch den ersten Rathaus-Innenhof in den zweiten Hof oder vom Augustinerplatz durch einen etwas unscheinbaren Durchgang. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr sowie zu den Gemeinderatssitzungen. Der Eintritt ist frei. (rau)

sagen: Da fehlt es noch an Profil.

Aus den vergangenen fünf Jahren stammen die Karikaturen, damit schließt die Ausstellung an eine frühere Schau ab. Wer den „kleinen Subkurier“, das Zentralorgan der Freien Grünen Liste, liest, kennt die Zeichnungen schon. Und obwohl er selbst zum Urgestein der Vereinigung gehört, werden die eigenen Leute nicht von der Kritik ausgenommen – Manfred Heier erweist sich als wahrhaft unabhängiger Beobachter, der sich eine Meinung zutraut.

So schlug ihm bei der Eröffnung der Ausstellung auch viel Sympathie entgegen. Helmut Weidhase, den auch als Kulturkritiker des SÜDKURIER viele kennen, ordnete Heiers Werk wort-

mächtig zwischen der griechischen Mythologie und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen ein. Heiers Striche, so Weidhase, würden schnell zum kecken Streich, zur hintersinnigen Auseinandersetzungen mit dem Politischen und dem Menschlichen. Da fährt Horst Frank als Oberbürgermeister den Konzerthaus-Karren an die Wand, sein damalige Dezentern Claus Boldt hat väterlich die starken Kultur-Männer Nix, Riem und Engelsing auf dem Schoß. Stadtrat Klaus-Peter Koßmehl knallt die Tür des CDU-Zimmers hinter sich zu und erblickt gleich den lockenden Zeigefinger von Freie-Wähler-Fraktionschef Ewald Weisschedel.

„Badewelten absurd“ ist eine der

ganz neuen Zeichnungen beitet. 1914 wird eine Frau im Schwimmanzug aus der hochgeschlossen gekleideten Badegesellschaft verwiesen, 2014 eine Frau im Burkini. Das ist klüger als vieles, was zu diesem Thema bisher gesagt und geschrieben wurde. So erweist sich Manfred Heier als kundiger und zugleich humorvoller Begleiter einer Politik, die sich manchmal vielleicht wichtiger nimmt als sie tatsächlich ist. Oder, wie es Helmut Weidhase ausdrückte: Manfred Heier ist ein „Richtental unserer Zeit“.

Viele Karikaturen von Manfred Heier sind im „kleinen Subkurier“ veröffentlicht: www.fgl-konstanz.de (Punkt „Subkurier“)

LEUTE aus Konstanz



Kletterwand

Mit einem großen Fest hat der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Konstanz den Aufbau einer neuen Kletterwand in der Sämtisschule gefeiert (von links): Lars Nonn, Christoph Stange, Christel Lübke, Elisabeth Burkart, Lukas, Marcel, Claudia Eisenmann, Chayenne, Stephan Schlenker, Jeremy, Brigitte Rieger, Marika, Jan Papenheim und Leon.

BILD: HANSER



Viertklässler präsentieren ihre Geranien

Ein rotes Blütenmeer: Hildegard Krumm und Elfriede Würthner von der Arbeitsgemeinschaft „Konstanz in Blumen“ schauten sich bei einer Schulveranstaltung mit den Viertklässlern der Grundschule Sonnenhalde die im Frühjahr ausgegebenen Geranien an. An der Grundschule Sonnenhalde hatten die Schüler ein vielseitiges Programm erarbeitet, das die Klassen zur gemeinsamen „Geranienfeier“ vorführten. BILD: STADT